

Wenn das Wörtchen wenn nicht wär

Von abgemeldet

Kapitel 7: Verantwortung

Verantwortung

Das durfte doch nicht wahr sein. Harry schlug sich die Hand gegen die Stirn und stützte sich mit dem Ellenbogen auf den Tisch ab.

>>Bitte lass Dumbledore das gerade eben nicht gesagt haben.<<

Er blickte zu Ron. Als er sah, wie dieser mit zugekniffenen Augen "Bitte nicht Slytherin, bitte nicht Slytherin" vor sich her murmelte, wusste er, dass dies die harte Realität war.

Dann schaute er hilflos zu Hermine. Doch die starrte nur ganz blass im Gesicht, zum Slytherin Tisch rüber.

Harry versuchte sich Mut zu machen. Immerhin gab es noch zwei andere Häuser, mit denen sie zusammenkommen konnten.

Warum sollten sie nicht das Glück haben mit Hufflepuff oder Ravenclaw zusammen zu kommen? Obwohl Hufflepuff ihm noch lieber war, denn wenn sie mit Ravenclaw zusammen kämen, hätte er ständig Cho im Gemeinschaftsraum vor der Nase.

Jetzt schaute er sich in der ganzen Halle um. Ihm fiel auf, dass irgendwie alle Schüler verbissen zu Slytherin rüberschauten.

"So meine Lieben, ich hoffe ihr habt euch jetzt wieder etwas beruhigt?! Dann möchte ich euch nun die Aufteilungen bekannt geben.

Mit Ravenclaw zusammen in einen Turm gehen Hufflepuff.

Somit ist nicht schwer zu erraten, wer....."

Weiter kam Dumbledore nicht. Der Hufflepuff- und der Ravenclaw Tisch waren in grölenden Beifall ausgebrochen, während von den andern beiden Tischen nur Buhrufe zu vernehmen waren.

"Ich bitte euch um Ruhe. Ich bin noch nicht ganz fertig.

Also, als Erstes werden bei den Slytherins und bei den Hufflepuffs die Arbeiten durchgeführt. Ich bitte euch also schon direkt heute Abend mit den anderen Tischen mitzugehen. Betten wurden schon für euch in den besagten Schlafsälen bereitgestellt. Ich wünsche euch nun noch einen wunderschönen Abend."

Damit entließ Dumbledore die Schüler.

"Ich weiß ja nicht wieso, aber irgendwie wusste ich das.", meckerte Harry. "Hey, vielleicht habe ich ja doch hellseherische Fähigkeiten."

"Das gibt es doch einfach nicht. Das darf doch nicht wahr sein. Was haben wir bloß getan, dass wir so bestraft werden?", jammerte Ron.

"Hmmm, ich glaube Dumbledore lügt. Da steckt doch mehr dahinter. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Hogwarts Mauern so mir nichts, dir nichts plötzlich baufällig

geworden sind.", mutmaßte Hermine.

"Wie meinst du das, Hermine?", fragte Harry neugierig.

"Das sage ich euch, wenn ich mir ein paar Informationen besorgt habe.", antwortete Hermine. "Ron, los. Wir müssen doch jetzt zur Vertrauensschülerversammlung." "Äh, habe ich was nicht mitgekriegt Hermine?" "Oh Mann Ron, die wurde doch auf jetzt verlegt, damit Dumbledore erst seine Bekanntmachung machen konnte, bevor wir über alles aufgeklärt werden. Wo ist überhaupt dein Abzeichen, Ron?" "Oh, äh,.....ist wohl noch im Koffer."

"Du bist echt n Knallkopf." Laut rief sie den Gryffindors zu:

"Ihr wartet alle am besten hier, bis Ron und ich mit neuen Infos und dem Passwort zurückkommen.", dann ging sie mit Ron aus der Großen Halle. Fast gleichzeitig erhoben sich auch die anderen Vertrauensschüler. Allen voran Draco Malfoy und Pansy Parkinson.

Harry fing wieder an, mit den Fingern auf den Tisch zu klopfen. Wie gerne würde er mit ihnen gehen.

"Mann, ich bin mal gespannt, was das jetzt so gibt.", meinte Ginny plötzlich zu ihm.

"Ja, ich auch. Hmm, dir wäre es wohl lieber, wenn du mit deinem Freund in einen Turm könntest, was?", grinste er. Sie wurde rot.

"Na ...natürlich. Mit wem würdest du denn gerne in einen Turm?"

"Du, das ist mir wirklich egal, solange es nicht die Slytherins sind."

"Und äh,was ist mit Ravenclaw?"

"Du meinst wohl eher mit Cho?!"

"Ja, genau das meine ich."

"Weißt du, ehrlich gesagt finde ich, sie ist ne richtig dumme Gans!

Kann aber auch sein, dass ich euch Mädchen einfach nur falsch verstehe."

"Ja, ich glaube das könnte was damit zu tun haben, dass ihr euch nicht so wirklich verstanden habt.", grinste sie jetzt.

Harry stützte sein Gesicht auf seine Hände.

"Bin wohl dazu geboren worden, um mich mit Voldemort auseinander zu setzen und nicht, um mich mit Mädchen zu beschäftigen.", nuschelte er etwas traurig. Plötzlich gab ihm Ginny einen schnellen, flüchtigen Kuss auf die Wange.

"Seit wann gibt denn Harry Potter so schnell auf. Glaub mir, du hast das Potenzial dazu, Mädchen glücklich zu machen. Musst dich halt etwas mehr anstrengen. Hör den Mädchen demnächst einfach etwas besser zu. Oh, ich glaube ich gehe mal besser rüber zu meinem Schatz, der funkelt schon so eifersüchtig hier rüber.", sie stand auf und ging. Rot im Gesicht, schaute er ihr nachdenklich hinterher. Hatte sie die Wahrheit gesagt? Warum sollte sie ihn auch anlügen?

Nach etwa zwanzig Minuten kehrten die Vertrauensschüler wieder in die Große Halle zurück.

"Also gut Leute. Die Betten für die Slytherins stehen wohl schon in unseren Schlafsälen bereit. War eigentlich nur die Frage zu klären, wer derzeitig unser Hauslehrer sein soll. Erst wollten Professor McGonagall und Professor Snape sich ja den Posten teilen, doch dann wurde ausgemacht, dass Professor McGonagall solange die Verantwortung für uns übernimmt, wie wir in unserem Turm sind.

Ab dann übernimmt die Verantwortung Professor Snape.

So. Dann lasst uns mal gehen."

Murrend erhoben sich die Gryffindors. Sie konnten immer noch nicht glauben, dass die Slytherins wirklich zu ihnen in den Turm ziehen sollten. Da sie ja nun eine Gemeinschaft bilden sollten, mussten sie auf die Slytherins warten. Doch die ließen

sich alle Zeit der Welt. Erst nach einer viertel Stunde, konnten sie sich vollständig auf den Weg zum Gryffindor Turm machen.

Auf den Weg dorthin warfen sie sich wütende Blicke zu.

Als sie endlich vor dem Bild der fetten Dame angelangt waren, rief Hermine über die Köpfe der Mitschüler hinweg:

"Einmal alle herhören bitte, das neue Passwort lautet ‚Verantwortung‘, also nicht vergessen."

" ‚Verantwortung‘, was ist das denn für ein Passwort?", ging es durch die Reihen der Schüler.

Vorsichtig stiegen die Schüler durch die kleine Öffnung in der Wand.

"Du meine Güte, was ist das denn für ein schammehlicher Gemeinschaftsraum.", ließ Draco Malfoy als Erster verlauten.

"Schnauze Malfoy, der ist auf alle Fälle besser als eurer.", schimpfte Ron wütend.

"So Weasley, woher willst du das denn wissen?", fragte Draco überheblich.

"Das kann man sich ja wohl denken.", antwortete Harry schnell, bevor es Ron rausrutschen konnte, dass sie sich im zweiten Schuljahr als Crabbe und Goyle heimlich in den Gemeinschaftsraum der Slytherins geschlichen hatten.

"Nun Potter, wohl oder übel werdet ihr ja noch in den Genuss unserer Räume kommen. Und dann könnt ihr neidvoll erblassen.", meinte Malfoy. Harry schnaubte nur verächtlich.

"Los kommt Leute. Ich habe keinen Bock auf diesen Haufen. Lasst uns schlafen gehen.", rief Malfoy.

Nur ein geringer Teil der Slytherins machte sich auf den Weg zu den Schlafräumen. Manche der Gryffindors schienen leicht überrascht zu sein. Der größte Teil des siebten Jahrgangs blieb. Sie sahen nicht ein, sich etwas von Draco Malfoy sagen zu lassen. Auch fast alle Erstklässler blieben, da sie von dem Streit der zwischen den Häusern herrschte, ja überhaupt nichts wussten. Von den anderen Jahrgängen blieben vereinzelt Grüppchen übrig, denn es gab doch tatsächlich Slytherins, die sich mit Gryffindors gut verstanden. Nur der komplette sechste Jahrgang war verschwunden.

Gesprächsthema an diesem Abend, war die völlig neue Situation.

Laut unterhielt man sich darüber. Einige schienen das gar nicht so schlecht zu finden, vor allem die nicht, die Freunde in dem jeweils anderen Haus hatten.

Hermine Ron und Harry verzogen sich vor den Kamin. Jeder von ihnen döste und hing seinen eigenen Gedanken nach.

Dann sprang Hermine plötzlich auf.

"Was ist denn?", fragte Ron erschrocken.

"Ich hätte jetzt doch beinahe vergessen, eine Nachricht per Münze an die DA Mitglieder zu senden.", flüsterte Hermine aufgeregt und verschwand schnurstracks in den Schlafsaal der Mädchen.

Ron schüttelte nur den Kopf.

Einige Zeit später kam Neville zu ihnen.

"Gute Nacht. Ich gehe jetzt schlafen.", verabschiedete er sich von den Beiden.

"Gute Nacht.", wünschten sie ihm.

Kurz darauf hörten sie von den Schlafräumen der Jungs her, einen lauten Schrei und Neville stürzte aufgeregt wieder in den Gemeinschaftsraum.

"Nein, oh mein Gott. Das darf nicht wahr sein."

"Was ist passiert?" Harry war besorgt aufgesprungen.

"Sie.....sie...." "Was sie?", fragte jetzt auch Ron etwas nervös.

"Sie sind mit uns in einem Schlafsaal!" "Wer?" Harry ahnte nichts Gutes.
"Malfoy, Crabbe und Goyle.", als Neville das von sich gab, brach er fast zusammen.
"Nein!" Ron rannte die Treppen hinauf, gefolgt von Harry, Seamus und Dean.
"Was macht ihr hier?", fragte Ron aufgebracht.
"Hier stand unser Gepäck, also sind hier auch unsere Betten.", gab Malfoy in ruhigem Ton von sich.
"Sagt bloß das ist euer Zimmer?!", sagte er verachtend.
"Ja!", fauchte Seamus. "Was dagegen?"
"Nana, warum so feindselig?", fragte Malfoy mit höhnischem Grinsen.
"Kommt, lasst uns wieder runter. Wir haben halt Pech gehabt.", sagte Harry beschwichtigend.
Als sie wieder zurück kamen, saß eine grimmige Hermine neben Neville.
"Wie ich gehört habe, habt ihr genauso ein Glück wie ich.", stellte sie fest.
"Wieso?", fragte Harry.
"Weil Pansy Parkinson unter anderem meine neue Zimmergenossin geworden ist. Ihretwegen musste ich mich auf die Toilette verziehen, um die Münze zu verzaubern." Sie schien fast in die Luft zu gehen.
"Nun, leider können wir nichts dagegen tun. Wir müssen uns wohl damit arrangieren.", meinte Harry nur gelassen.
"Wie kannst du dabei nur so ruhig bleiben?", fragte Ron wütend.
"Tja, denkt mal an unser Passwort. Ich glaube kaum, dass sie uns ‚Verantwortung‘ aus lauter Spaß an der Freud gegeben haben."
"Ich glaube da muss ich dir zustimmen.", überlegte Hermine.
"Ich glaube wir sollten auch langsam schlafen gehen. Die nächsten Tage werden bestimmt anstrengend.", sagte Harry und sie verabschiedeten sich voneinander.
Gespannt gingen sie wieder zu ihrem Schlafsaal. Doch zum Glück hatten sich Malfoy und seine Anhängsel schon unter die Bettdecken verkrochen. So zogen auch sie sich um, gingen schnell Zähneputzen und ließen sich dann erschöpft in ihre Betten plumpsen.
Harry kuschelte sich in sein Kissen und schlief auch bald darauf ein.
Mitten in der Nacht wurde er plötzlich wieder wach.
Er hörte lautes Lachen und Gemurmel.
"Ihr Schweine!", rief Ron. Harry zog verschlafen den Vorhang zur Seite, um zu gucken was los war.
Es war für ihn noch zu dunkel. Er konnte nur ein paar Konturen ausmachen.
"Was ist denn, Ron?", gähnte er.
"Diese Sauköpfe haben einen Eimer Wasser über mein Bett ausgekippt."
"Ist doch gar nicht wahr. Können wir doch nichts dafür, wenn Weasley ein Bettnässer ist.", schnarrte Malfoy, der sein Bett ebenfalls neben Harry hatte, unschuldig.
"Haltet endlich die Schnauze!", kam es verschlafen von Dean.
Vorsichtig tapste Ron zu Harrys Bett.
"Kann ich heute bei dir schlafen?", flüsterte er peinlich berührt.
"Klar, aber zieh dir bloß 'nen anderen Schlafanzug an. Hab keine Lust inner Pfütze aufzuwachen."
"Geht klar."
"Uiiii, ich wusste gar nicht, dass Gryffindor so ein süßes Pärchen besitzt.", rief Malfoy. Crabbe fing an zu lachen.
"Mann, seid endlich ruhig!", kam es nun auch von Seamus.
Ron zog sich schnell um und kroch zu Harry unter die Decke.

"Das werden sie mir noch büßen.", schwor er und schlief dann endlich wieder ein. Am nächsten Morgen hätten sie beinahe verschlafen. Die Slytherins waren natürlich schon längst zum Frühstück aufgebrochen.

Schnell zogen sich die Fünf an und eilten auch zum Frühstück. Hermine wartete schon ungeduldig auf sie.

"Wo bleibt ihr denn?"

Ron berichtete ihr von dem Vorkommnis der letzten Nacht.

"Blödmänner!", fauchte Hermine zum Slytherin Tisch.

Sie bekamen mit, wie wohl auch Draco die Geschichte gerade zum Besten gab. Die Sechstklässler und einige andere von dem Tisch, brachen in schallendes Gelächter aus. Zum Glück rauschten in diesem Augenblick die Eulen in die Halle, denn Ron hielt nicht mehr gerade viel auf seinem Platz.

Ein alter Uhu landete vor Harry und streckte ihm gemächlich sein Beinchen hin.

"Nanu? Ein Brief für mich?"

Hallo Harry,

es tut uns wirklich leid, dass wir uns schon so lange nicht mehr bei dir gemeldet haben. Leider haben wir zur Zeit sehr viel zu tun.

Vor allem könnten wir uns selber in den Allerwertesten treten, weil wir uns nicht an deinem Geburtstag bei dir gemeldet haben.

So möchten wir dir jedenfalls einen guten Start ins neue Schuljahr wünschen. Ein Geburtstagsgeschenk erhältst du natürlich noch von uns. Viel Glück und grüße die Anderen von uns.

Dein Remus Lupin und die anderen von du - weißt - schon - was!

Harry grinste. Die Leute vom ‚Orden des Phönix‘ hatten ihn nicht vergessen. Darunter war auch einer der besten Freunde von seinem Vater und von Sirius. Remus Lupin. So sehr er Dumbledore und die Anderen, die sich um ihn sorgten auch mochte, Lupin war ihm mit am liebsten, denn er war die direkteste Verbindung zu seinem Vater und Sirius, und er hatte eine ähnliche Art an sich wie Sirius.

"Schade das du ihnen nicht antworten darfst.", meinte Ron, der mitgelesen hatte.

"Ja, schade."

"Was denn?", fragte Hermine neugierig.

"Nichts besonderes. Schöne Grüße von Lupin und den Anderen.", antwortete Harry.

"Ach, wie nett.", gab sie zurück.

Für die ersten beiden Stunden, stand an diesem Montag Zaubertränke an.

"Na toll. Gleich die ersten Stunden Snape und sein blödes Gefolge.", fluchte Ron.

Als sie zum Klassenraum gingen, hörten sie schon Malfoys Stimme aus Richtung Kerker.

".....und dann ist er zu seinem Schatzi ins Bett gestiegen. Will ja nicht wissen, was sie da noch so getrieben haben."

Das reichte. Ron stürmte zu den Kerkern und verpasste dem völlig überraschten Draco eine schallende Ohrfeige.

Crabbe sprintete zu Ron und hielt ihn, dessen Arme nach hinten verbogen, fest.

"Was soll der Scheiß, Weasley?", schnauzte Draco als er sich wieder erholt hatte und griff nach seinem Zauberstab.

Harry drängte sich zwischen Draco und Ron und rief: "Expelliamus!"

Dracos Zauberstab flog ihm aus der Hand.

"Was ist hier los?", konnten sie Snape plötzlich schnarren hören.

"Weasley hat mich plötzlich grundlos angegriffen.", petzte Malfoy.

"Aber das ist doch", versuchte Hermine sich einzumischen.

"So, ist das wahr? Zwanzig Punkte Abzug für Gryfindor.", sagte Snape hämisch.

Jetzt platzte Harry langsam der Kragen.

"Ich habe die Nase echt voll von ihrem unfairen Verhalten. Sie hören sich ja nicht mal die ganze Geschichte an. Stattdessen kriechen sie ihrem Liebblingsschüler in den Arsch. Was sind sie eigentlich für ein Professor." Kaum ausgesprochen, wurde ihm erst mal bewusst, was er da gerade gesagt hatte. Auch den umherstehenden Schülern schien es die Sprache zu verschlagen.

Snape wurde Krebsrot im Gesicht, doch er verhielt sich verdächtig ruhig.

"Noch mal dreißig Punkte Abzug für Gryffindor. Potter, sie bleiben nach der Stunde noch kurz bei mir, dann sprechen wir übers Nachsitzen.", dann hob er langsam den Zauberstab und murmelte etwas. Harry war so überrascht, dass er es nicht mehr rechtzeitig schaffte in Deckung zu gehen. Doch komischerweise passierte nichts.

"Ich hoffe, das holt sie etwas von ihrem hohen Ross herunter.", sagte Snape und die Klasse folgte ihm in den Klassenraum.

Harry war verwirrt. Hatte Snape verlernt wie man zauberte.

Die Stunden verliefen ohne weitere Zwischenfälle. Snape war nicht viel grimmiger als sonst. Als der Unterricht zu ende war, ging Harry nach vorne ans Pult.

"So Potter, was machen wir, damit sie lernen, mir gegenüber nicht mehr so eine große Schnauze haben?", fragte Snape ruhig.

Harry war erstaunt über dessen Ausdrucksweise.

Dann zuckte er mit den Schultern.

"Sie werden diese Woche jeden Abend, pünktlich nach dem Abendbrot hier antanzen und für mich Putzfrau spielen. Nebenbei sind sie diese Woche Malfoys persönlicher Sklave. Er wird fast alles mit ihnen anstellen dürfen, was er will. Sie werden es ihm gleich persönlich mitteilen." Ein süffisantes Lächeln erschien nun auf Snapes Gesicht. Wütend ging Harry davon.

Draußen erzählte er Ron und Hermine von seinem Glück, ihr Mitleid war ihm sicher.

"Tut mir leid, Harry.", gab Ron kleinlaut von sich.

"Ach, schuld hatte doch nur dieses Malfoyschwein."

Sie gingen den Flur entlang, bis Harry einfiel, dass er mal schnell auf Toilette musste. Ron kam mit, auch ihn drückte die Blase.

Als Harry sich den Umhang hochschob, seine Hose öffnete und sein bestes Teil in die Hand nehmen wollte, erschrak er plötzlich.

"Was ist?", fragte Ron, der neben ihm stand und schon dabei war, sich zu erleichtern.

"Das gibt es nicht." Vorsichtig tastete er mit den Fingern und schaute dann skeptisch an sich runter. Er schrie laut auf. Jetzt betrachtete Ron zum ersten Mal Harrys Teil, und obwohl er ihm leid tat, musste er lauthals anfangen zu lachen.

Harrys bestes Stück war vielleicht gerade mal so groß wie eine Stecknadel.

"Ich find das überhaupt nicht komisch. Was mach ich bloß? Das war Snape, na warte, das büßt du mir.", fluchte er vor sich hin.

"Warte!" Ron machte schnell seine Hose wieder zu und rannte davon. Harry wartete ungeduldig. Ein paar Minuten später tauchte Ron wieder auf.

"Was ist nun?", fragte Harry.

Grinsend ging Ron auf Harry zu. Plötzlich hielt er ihm eine Pinzette unter die Nase.

"Vielleicht geht es ja damit!"

Verwirrt starrte ihn Harry an. Schon fing Ron wieder lauthals an zu lachen. Harry hätte ihn am liebsten verprügelt. Wenn es um seinen kleinen Freund ging, verstand er überhaupt keinen Spaß.

Er war kurz davor, nach seinem Zauberstab zu greifen.

"Geh doch zu Madame Pomfrey, vielleicht kann sie dir helfen.", schlug Ron plötzlich vor und schon war Harry verschwunden.

Im Krankenflügel starrte Madame Pomfrey schockiert auf das kleine, mickrige etwas. "Du armer Junge, warum bist du damit denn nicht schon eher zu mir gekommen?", fragte sie mitleidig.

"Aber das war doch nicht immer so. Professor Snape hat das vorhin gemacht."

Ungläubig schaute sie ihn an. Dann wandte sie den umgekehrten Zauber an, den sie damals bei Hermine und ihren Zähnen angewandt hatte. Harry sollte ‚Stop‘ sagen, wenn sein kleiner Freund wieder seine normale Größe erreicht hatte. Doch Harry schummelte, wie damals auch schon Hermine und ließ sein Teil noch etwas weiter wachsen, obwohl es vorher schon groß genug war.

Später präsentierte er es Ron auf der Toilette. Der blickte neidvoll darauf hinab.

"Ich will auch. Meinst du die Pomfrey hilft mir auch?"

"Kann ich mir nicht vorstellen, deiner hat doch ne normale Größe."

"Jetzt müsstest du Snape ja eigentlich regelrecht dankbar sein."

"Naja, ein kleines bisschen vielleicht schon."

Sie gingen wieder auf den Flur, wie von 'ner Tarantel gestochen, lief Malfoy an ihnen vorbei und schlug die Toilettentür hinter sich zu.

"Was hat der denn?", fragte Ron verwirrt.

"Na, auch er muss seine Boa mal würgen.", grinste Harry.

Ron lachte. "Boa, wie passend."

Plötzlich bekam Harry einen ernsten Gesichtsausdruck.

"Geh du schon mal vor. Ich muss wohl oder übel Malfoy die frohe Botschaft überbringen, dass ich diese Woche sein Leibeigener bin.", seufzte Harry. Ron sah ihn bedrückt an, nickte dann aber und ging.

Harry blieb und wartete.

Kurz darauf erschien Malfoy wieder auf dem Gang.

Überrascht schaute er zu Potter, der auf ihn zu warten schien.

"Was willst du?", fragte er in einem arroganten Ton.

Harry holte einmal tief Luft und riss sich zusammen.

"Du kannst Snape dankbar sein. Meine Strafe ist, dass ich diese Woche dein Sklave bin und du fast alles mit mir machen darfst was du willst, außer nach dem Abendbrot, da muss ich zu Snape nachsitzen.", ratterte Harry nervös runter.

Malfoys sonst so beherrschte Gesichtszüge entgleisten vor Verblüffung. Er wusste im ersten Moment gar nicht, was er dazu sagen sollte.

Dann plötzlich machte sich ein fieses Grinsen auf seinem Gesicht breit.

Wahnsinn, jetzt sind wir schon beim fünften Kapitel und bisher ist noch nichts wirklich spannendes passiert, sorry! Aber ich versuche das ganze so ähnlich wie eines der Bücher darzustellen und in den letzten Bänden zieht sich da ja auch alles (was für ne blöde Ausrede ~.~ !). Ich hoffe aber, ihr lest trotzdem schön fleißig weiter. Bis dann! (>^~^<)